HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 609 / 4.5.2006

T a *Für* <man>

K 1 Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte), über den die Korrespondenz zwischen F. Ludwig (Der Nährende) und Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte) z. Tl. lief (s. 380720 K 3), hatte F. Ludwig in 380721 zwei Briefe von Opitz (mit hoher Wahrscheinlichkeit an sich und an den Fürsten) zugesandt, verbunden mit der Bitte, ihm das an ihn gerichtete Schreiben wieder zurückzuschicken. F. Ludwig sendet ihm mit dem vorliegenden Brief wohl sein Schreiben 380720 und Opitz' Brief an Werder.

2 Das sechste Stück von F. Ludwigs Psalter-Dichtung harrte noch der Durchsicht des Vielgekörnten. Werder hatte es im fünften (nicht eigens bezeichneten) Punkt seines Schreibens 380721 erwähnt. Auch das vorangegangene fünfte Stück hatte Werder nach Aussage des vorliegenden Briefes noch in Bearbeitung. Vgl. 380522A K 1 u. 380721 K 5.

3 Die erneute Eingabe der Städte Bernburg, Dessau, Köthen und Zerbst bei den anhaltischen Fürsten zwecks Übernahme eines größeren Anteils am Kriegssteueraufkommen durch die Ritterschaft, d. d. 13. 6. 1638, abgedruckt in *KU* IV.1, 294–305. Werder oblag als einem der Beigeordneten der landständischen Ritterschaft die Abfassung der neuerlichen Entgegnung auf den aufrechterhaltenen Protest der Städte (a. a. O., 305–323), deren Argumentation F. Ludwig und die anderen Anhaltiner offenbar durch ihren Entwurf beeinflussen wollten. Ein solches Schriftstück wurde Werder vielleicht nicht zugeleitet. S. 380122 K 1, 380721 u. 380728. F. Ludwigs ‚Vorgabe' ist uns unbekannt.

4 Baasdorf/ Amt Köthen, südwestlich der Stadt Köthen. Nach dem Steuerregister von 1589 scheint Baasdorf kein Adelsgut oder -dorf gewesen zu sein, sondern direkt der fl. Herrschaft unterstanden zu haben. Vgl. Codex Anhaltinus minor oder die vornehmsten Landtags-, Deputations- und Landrechnungs-Tags-Abschiede, auch Theilungs-, Seniorats- und andere Recesse des Fürstenthums Anhalt de Anno 1547 bis 1727. Leipzig 1864, 30. Zweck und genaue Dauer von Werders Aufenthalt in Baasdorf sind unbekannt.

380728

Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) hat vergeblich auf den angekündigten Köthener Entwurf für eine Antwort der anhaltischen Ritterschaft (gegen die Eingabe der vier anhaltischen Haupt-Städte zwecks einer höheren Beteiligung der Landsässigen an der Kriegssteuer) gewartet und inzwischen seinen eigenen Entwurf einer Entgegnung fertiggestellt. Er mahnt daher zur eiligen Übersendung des Köthener Entwurfs, um ggf. in seiner Arbeit fehlende Argumente oder Positionen einarbeiten und den Text der Botin möglichst gleich mitgeben zu können. – Werder dankt F. Ludwig, daß er seine Familienangehörigen im sicheren fürstlichen Geleit mitreisen lassen will.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 390r–391v [A: 391v], 390v u. 391r leer; eigenh.; Sig. Eigenh. Nachschrift von Werder: Bl. 392rv, 392v leer.

A Dem Nehrenden. Cöthen Zuhanden.

Dieweil auf des Nehrenden letztem schreiben, so mihr der Amptman Stellbogen zu Bastorf[1] eingehändigt, ich nicht anders, vnter andern, verstehen können, Als wan ein entwurff in bewuster meiner Schutzsache[2] zu Cöthen zugeschnitten[3] werden solte,[a4] Als habe ich ein paar tage darauf gewartet, demnach aber solches nicht ankommen, habe ich meinen zuschnitt zuentwerffen nicht allein an-